

„Kunst ist Freude am Leben“

Wieso sind Sie Künstler geworden?

Silvan Köppel: Das ist eine schwierige Frage... Es ist einfach so passiert, da hab' ich mich reingelebt. Zuerst wollte ich Möbelbauer werden, schöne Sachen machen. Doch dann wurde ich trotzdem Schlosser, weil mir der Umgang mit Metall sehr gefiel und immer noch gefällt.

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Kunstwerke?

Köppel: Die kommen einfach! Manchmal will ich mit meinen Kunstwerken kleine Geschichten erzählen. Ich finde Schrott und dazu fällt mir dann eine Geschichte ein oder umgekehrt.

Mit welchen Materialien arbeiten Sie?

Köppel: Vorwiegend mit Alteisen, aber auch mit Kunststoff.

Leben Sie nur vom Künstlerdasein oder haben Sie noch einen anderen Beruf?

Köppel: Ich mache das nächstes Jahr schon 20 Jahre und freue mich sehr, dass ich unterdessen von meiner Kunst leben kann. Aber ich lebe recht einfach.

Was halten Sie von unseren Sondertagen und von der Zusammenarbeit mit den Schülern?

Köppel: Die Schüler haben mich sehr überrascht, als ich ihnen den Auftrag gab, Teile raus-zusuchen, die ihnen gefallen. Dabei fanden sie die schönsten Teile.

Was werden Sie mit den Schülern noch gestalten?

Köppel: Wir werden einen Blumenstrauß aus Schrott herstellen, den sie dann im Schulhaus als Andenken aufstellen können.

Wie kann ein Schüler merken, dass er die Voraussetzungen zu einem Künstler hat?

Köppel: Jeder ist ein Künstler oder niemand. Glückliche sein und sich entfalten kann jeder. Die Kunst ist einfach, Freude am Leben zu haben.

Interview: Jasmin Köppel, Lea Schapira